

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 136.

Montag den 16. Mai.

1853.

### Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 29., Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für Rötha, vom 24. März 1853.

Nr. 30., Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Geithain, vom 7. März 1853.

Nr. 31., Bekanntmachung eines Rechtsfahes, vom 22. December 1852.

Nr. 32., Verordnung, den theilweisen Wegfall der Zuschläge zu den directen Steuern auf das Jahr 1853 betreffend, vom 30. April 1853.

Nr. 33., Verordnung, einige Abänderungen des Vereins-Zolltarifs betreffend, vom 4. Mai 1853.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 29. d. M. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 14. Mai 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Die sächsischen Gesetzbücher.

(Eingefendet.)

Es fängt endlich an in den sächsischen Tagesblättern etwas lebendig zu werden über die für jeden einzelnen Staatsbürger so sehr wichtige Erscheinung der Entwürfe zu neuen Gesetzbüchern, namentlich zu einer vollständigen Zusammenstellung des bürgerlichen Rechtes, welche uns bisher noch völlig gefehlt und die man seit Menschenalters von allen Seiten her als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet hat. Daß die Tagesliteratur in Bezug auf vorliegende umfassende Gesetzentwürfe zu einer wissenschaftlichen Kritik sich nicht eignet, ist wohl wahr, sie wird nur im Allgemeinen die Grundzüge solcher Werke, den Geist, welcher in ihnen waltet und die Aufnahme, welche sie bei den Männern der Wissenschaft gefunden haben, mittheilen und dadurch die öffentliche Meinung für oder auch gegen die vorliegenden Arbeiten stimmen können. Allein es ist auch diese Aufgabe von vieler Wichtigkeit, wenn man erwägt, daß die Gesetzentwürfe den ständischen Kammern zur Beschlussfassung werden vorgelegt werden, und daß es daher nicht gleichgültig ist, ob diejenigen Mitglieder derselben, welche einmal nicht in der Lage sind, selbst die Wissenschaftlichkeit, Gründlichkeit und Gediegenheit solcher Vorlagen zu beurtheilen, eine günstige oder ungünstige Meinung davon zu den Kammerverhandlungen mit sich bringen.

Da nun in unserm Localblatte neuerlich zwar zwei Aufsätze (s. Nr. 123 und 129) erschienen sind, welche die gedachten Entwürfe besprechen, beide aber eben keine günstige Meinung dafür zu erwecken beabsichtigen, sondern sie gewissermaßen mit sehr sauren Gesichtern begrüßen, so sei es erlaubt, ihnen einiges zu erwidern.

Der erste derselben, überschrieben: „Die Gesetzgebung im R. Sachsen,“ glaubt in der Hauptsache, „es dürfe an der Zeit sein,“ auf eine Stelle aus derjenigen Kritik des Entwurfs zum bürgerlichen Gesetzbuch aufmerksam zu machen, welche der Herr geheime Hofrath, Großkronig, Somthor u. Dr. von Wächter in der Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung zu veröffentlichen begonnen hat. Daß dies bereits in dem Tagesblatte von demselben Tage — 3. Mai — erfolgte, an welchem die Tauchnitzsche Buchhandlung das, jene Kritik enthaltende erste Heft des 12. Bandes der Jahrbücher ausfandete, mag als auffallend bemerkt, aber eben so mit Stillschweigen übergegangen werden, wie der Umstand, daß den citirten Worten des genannten hochgeschätzten Rechtslehrers ohne weiteres Classicität beigelegt wird \*). Wenn es denn aber einmal

\*) Die citirte Stelle enthält u. A. die Ansicht: Neuerungen am bestehenden Rechte kumpfen leicht den Rechtsinn im Volke ab; die Gesetzgebung müsse daher mit einer heiligen Scheu vor dem Bestehenden voran-

„an der Zeit“ war, dem größern Publicum das Urtheil des Herrn u. Dr. von Wächter über den Entwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch mitzutheilen, so fragt es sich mit allem Ernst, warum dazu nicht die allgemeine, S. 11 der Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung zu lesende Beurtheilung gewählt, warum eine Stelle ausgehoben wurde, welche nur Einzelheiten des Entwurfs betrifft und für diese einen leitenden Grundsatz aufstellt, dessen Richtigkeit übrigens vor der Hand unbesprochen bleiben mag? Herr Dr. von Wächter sagt im Eingange seiner Kritik S. 11:

Soll oder darf ich meine Ansicht über den Entwurf überhaupt und im Allgemeinen aussprechen, so geht sie dahin: Er ist eine überaus fleißige, in vielen Hinsichten dankenswerthe Arbeit; die Principien der Gerechtigkeit, der Gleichheit vor dem Gesetze, der möglichsten Wahrung der individuellen Freiheit in der Sphäre des Privatrechtes, welche er durchzuführen sucht, sind rühmend anzuerkennen und wir verdanken diesem Bestreben eine Reihe entschiedener Verbesserungen des bestehenden Zustandes, die der Entwurf bietet u.

Diese ehrende Anerkennung des allerdings eminenten Fieles, womit der Entwurf in unglaublich kurzer Zeit ausgearbeitet worden ist und der Humanität, welcher denselben durchweht, war weit mittheilenswerther, als die Bemerkung über das leitende Princip bei Aenderungen am bestehenden Privatrechte! Wird anerkannt, daß Verbesserungen des bestehenden Zustandes im Geiste der Humanität vorliegen, so liegt darin gewiß die schönste Rechtfertigung des Princips dieser Aenderungen. — Wie übrigens der Entwurf zum sächs. bürgerlichen Gesetzbuche auch im Auslande den verdienten Beifall findet, davon legt eine sehr ausführliche Kritik desselben, welche ein 288 Seiten starkes Werk des bekannten Rechtsgelehrten Dr. Joseph Unger zu Wien enthält, Zeugniß ab. Es wird daselbst S. 4 gesagt:

„Dem sächsischen mit wahrer Meisterschaft gearbeiteten Entwurfe glauben wir unsere Anerkennung nicht besser ausdrücken zu können, und es wären namentlich zwei Staaten, welche durch den gemessenen, umsichtigen Gang in ihrer Gesetzgebung sich ausgezeichnet hätten, daher auch ihre Völker durch ihren Rechtsinn und ihre Achtung des Rechts für andere Völker ein Muster geworden wären; es sei dies in der alten Zeit der römische, in der modernen Zeit der englische Staat. — Die dermalige, anerkanntermaßen in dem bestlagenwertheften Zustande befindliche Rechtsgesetzgebung des englischen Staats, welche selbst den Kronjuristen, den erfahrensten Rechtsgelehrten Englands, ein unentwirrbarer Knäuel geworden ist, hier gerade als politisches Moment gegen Neuerungen im Rechtsleben aufzuführen zu wollen, ist wenigstens etwas frappant!



zu können, als wenn wir die Ueberzeugung aussprechen, daß er auf der Grundlage des österreichischen Gesetzbuches würdig fortgebaut habe. Die Commission hat mit einer Genauigkeit, bis in das kleinste Detail gehenden wissenschaftlichen Kenntniss der gesamten neueren Rechtsdoctrin die Resultate derselben in dem Entwurfe niedergelegt und dieselben mit den Bestimmungen des österreichischen Gesetzbuches in so harmonische Uebereinstimmung zu bringen verstanden, daß der Entwurf im Ganzen genommen wohl als das Gelungenste und Vollendetste dasteht, was die heutige Zeit in diesem Gebiete der Legislation überhaupt hervorzubringen im Stande ist."

Mögen daher die Herren Verfasser der Aufsätze in Nr. 123 und 129 über das, was die sächsische Gesetzgebung zeither am bestanden Rechte umgestaltet hat, in ihrer Ansicht immerhin von den Factoren dieser Gesetzgebung abweichen, mögen sie namentlich das Hypothekengesetz überflüssig und das Gesetz wegen Einführung einer kurzen Verjährungsfrist — was in Nr. 129 das Bagatell-Gesetz genannt wird — als der Volksansicht widersprechend bezeichnen: wir wollen darüber mit ihnen nicht rechten; aber wenn auch ihre Ansicht manches für sich haben sollte, so würde daraus doch noch keineswegs folgen, daß alle Aenderungen der geltenden rechtlichen Bestimmungen unwillkommen genannt werden müßten, noch weniger aber, daß man dem Lande die begründete Freude über die bevorstehende Ordnung des Rechts durch Codificationen im voraus trüben müsse. Der Herr Verfasser in Nr. 129 ist selbst für die Zusammenstellung der Rechtsvorschriften, wenigstens im Principe und schildert unsern jetzigen — dem englischen aber noch lange nicht vergleichbaren! — unsichern Rechtszustand mit treffenden Farben. Warum er aber die Codification deshalb bedenklich findet, weil eben jetzt die untere Gerichtsverfassung reorganisiert werden sollte, ist nicht abzusehen. Mit dieser Reorganisation hängen zwar die Gesetze über das Verfahren in Civil- und Strafprozessen zusammen oder können vielmehr gar nicht eher vor die Hand genommen werden, als bis erstere feststeht, keineswegs aber hat selbige auf die Civil- und Straf-Gesetzbücher einen Einfluß. Wunderbar ist es übrigens, wenn er meint, der Erfolg werde lehren, daß die Herstellung großer Bezirksgerichte nicht gelingen könne, während doch schon — ganz abgesehen vom Auslande — die Hauptstadt, sowie die dritte Stadt des Landes solche Bezirksgerichte besitzen! Auch der Herr Verfasser in Nr. 123 spricht noch davon, daß eine Neugestaltung der Untergerichte stattfinden sollte, gegen deren Ausführung sich aber bereits viele gewichtige Stimmen erhoben hätten, stellt indes wenigstens die Ausführbarkeit dieser Neugestaltung nicht in Abrede.

Auf ein gemeinschaftliches Bedenken beider Herren Verfasser, daß man nämlich Seiten der Regierung die Entwürfe zu den neuen Gesetzbüchern nicht, wie früher, den Spruchbehörden des Landes zur Begutachtung vorgelegt habe, wird einfach zu erzielen sein, daß theils, so viel bekannt, den Mitgliedern der Spruchbehörden, so wie vielen sonstigen wissenschaftlich gebildeten Juristen die Entwürfe zugesendet worden sind, damit ihnen Gelegenheit werde, ihre Bemerkungen dazu zu machen, theils aber auch die zur Begutachtung der Entwürfe zusammengetretenen Deputationen der ständischen Kammern aus tüchtigen, zur Abgabe eines competenten Urtheiles wohl geeigneten Männern bestehen, daher die Bemerkungen der Spruchcollegien, wenn auch willkommen, doch nicht mehr so unentbehrlich sein werden, als früher.

### Corporation, nicht Association,

was liegt da näher, als vor Allem der Corporation zu gedenken, welcher dieser Name gebührt wie keiner andern? — wir meinen die christliche Kirche. „Die Armenpflege muß kirchlich werden, die christliche Kirche ist das Gebiet, auf welchem die sociale Frage schließlich allein ihre befriedigende Lösung finden kann.“ — diese Sätze sind so wahr und unwiderleglich, daß, wenn es gelingen könnte, alle Menschen zu rechten Gliedern jener gottmenschlichen Corporation zu machen, Pauperismus und Proletariat gründlich und für immer beseitigt sein würden. Wie aber soll dies geschehen? Es liegt in Niemandes Willen oder Macht, Menschen zu Christen zu machen, ebenso wie die Corporation der christlichen Kirche weder von Menschen gegründet ist, noch erbauet wird. Wie also soll man die Armenpflege zu einer kirchlichen machen? Es sind zwei Vorschläge, denen wir bisher in dieser Richtung be-

gegnet sind, einer so bedenklich und unausführbar wie der andere. Der erste will die Ordnung des Diakonats, wie wir dieselbe in ihrer ursprünglichen Einsetzung in der Kirche finden, in entsprechender Weise auf das politische Gebiet und auf die bürgerliche Gemeinde übertragen; der andere möchte die Leitung der Armenpflege, so wie sie jetzt besteht, in die Hände der kirchlichen Organe legen und dadurch ein Hand in Hand gehen und Ineinandergreifen des äußerlichen und seelsorgerischen Einflusses ermöglichen. Unausführbar sind diese Vorschläge und zwar der erste im Willen, weil es in keines Menschen Willkür und Gutdünken gelegt ist, eine verlorene kirchliche Institution durch ein Decret wieder herzustellen oder gar auf einen fremden Boden zu verpflanzen. Der zweite aber ist aus dem Grunde unausführbar, weil die Kräfte der kirchlichen Organe kaum für die spezifischen Pflichten und Aufgaben ihres Amtes ausreichen, und weil daher weder das geistliche Amt, noch die Armenpflege gewinnen würden, wenn man beides mit einander cumulierte, und weil außerdem die wesentlichste Schwierigkeit der Armenpflege gerade darin liegt, daß deren Hauptobject — die heruntergekommene Masse der Städte — sich dem Einflusse der Kirche grundsätzlich und consequent entzieht und an sich das sprechendste Zeugniß dafür ist, daß die kirchlichen Organe entweder nicht ausreichen, oder hinter ihrer Aufgabe zurückbleiben. Die Vorschläge sind aber auch nicht weniger bedenklich als unausführbar, und zwar der erste besonders im Hinblick darauf, daß es das Bestreben und ein Kennzeichen des antichristlichen Wesens ist, Vorschriften und Institutionen, welche nur für die christliche Kirche gegeben sind, aus menschlicher Machtvollkommenheit auf das politische Gebiet zu übertragen und die Vollendung ihres Staatswesens in der Vollendung der Caricatur der christlichen Kirche zu suchen. Aehnlich, nur umgekehrt, verhält es sich mit dem zweiten Vorschlage.

Nichts könnte bedenklicher sein als die Armenpflege dadurch zu einer kirchlichen zu machen, daß man dieselbe, so wie sie ist, in die Hände der kirchlichen Organe legen, daß man die Zwangs-Budgets in ihrer gegenwärtigen Gestalt und Repartition fortbestehen ließe und nur die Vertheilung der betreffenden Summen der resp. Geistlichkeit übertrüge; mit einem Worte, daß man die Armendirectionen durch den kirchlichen Organismus ablösete und dadurch die hohe Stellung und Aufgabe der Geistlichkeit auf das Niveau bureaukratischer Manipulationen herabdrückte. Nicht allein daß diese pseudo-kirchliche Metamorphose der Zwangs-Armenpflege auf dem Gebiete der Kirche nach beiden Seiten ungleich verderblicher wirken muß als auf dem an Zwang gewöhnten und ohne diesen nicht zu beherrschenden Gebiete des Staats; nicht allein, daß die der Zwangs-Verpflichtung der Lebenden entsprechende Zwangs-Berechtigung der Rehmenden wie dort die freie Liebesthätigkeit, so hier die empfangende Liebe, Bitte, Zucht und Dankbarkeit je länger desto mehr schwächen und somit ein Arrangement, wie man es hier und dort unklarer Weise zu wünschen scheint, den letzten Rest wahrer christlicher und kirchlicher Armenpflege auch auf dem Gebiete der Kirche in nicht zu langer Zeit absorbieren würde: — es müßte auch — selbst wenn man den Geistlichen nur die Verwendung, nicht aber die Erhebung der Armensteuer übertrüge — durch diese Vermischung und Verquickung staatlicher und kirchlicher Aufgaben und Functionen das Bewußtsein der Verschiedenheit von Staat und Kirche in den Herzen und Köpfen der Völker völlig verschwinden, und demnach auch durch eine solche sogenannte kirchliche Armenpflege den socialistischen und communistischen Theorien und Gelüsten, welche eben dahin gehen, Postulate und Zustände, welche lediglich durch die freie Liebesthätigkeit der Kirche innerhalb ihres Gebiets verwirklicht werden können, durch die Zwangsthätigkeit des Staats oder — was noch schlimmer ist — einer Staatskirche realisiert zu sehen, der allerbedenklichste Vorschub geleistet werden. Man schlage diese Bedenken in einer Zeit, wo Jedermann bewußter oder unbewußter sich zum Communismus oder Socialismus neigt und wo die ersten natürlichen Gedanken eines jeden Menschen den Stempel und die Farbe der herrschenden Meinung und der ihn umgebenden geistigen Atmosphäre an sich tragen, nicht zu gering an: wir können noch Alles retten, so lange wir das rechte Princip bewahren, doch haben wir momentan und schreindbar günstiger Erfolge ungeachtet Alles verloren, sobald wir das rechte Princip daran gegeben. Nichts anderes als die freie Liebesthätigkeit der christlichen Kirche ist die Mutter aller Armenpflege gewesen, und nur wenn es uns gelingt, diese zwar verschüttete, doch unverfälschte und unerschöpfliche Quelle wieder aufzugraben, dürfen wir auf eine Regeneration christlicher kirchlicher Armenpflege hoffen.

(N. P. 3.)



**Der achtzehnte Mai.**

Das nachstehende Circular cursirt in der Stadt, und glauben wir im Interesse vieler zu handeln, wenn wir dasselbe auf diesem Wege zur Deffentlichkeit bringen:

„Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird auch in diesem Jahre allen treuen Sachsen eine erwünschte Veranlassung darbieten, um der innigsten Verehrung unseres allgeliebten Monarchen den freudigsten Ausdruck zu verleihen. Auch unser Leipzig wird eine hierzu geeignete Gelegenheit nicht entbehren wollen, und deshalb erlauben sich die Unterzeichneten zu einem in dem geschmückten Saale des Schützenhauses

am 18. dieses Monats um 1 Uhr

zu veranstaltenden Mittagsmahle mit dem Bemerken einzuladen, daß diese Festfeier eine um so erhöhte sein wird, je allgemeiner die Theilnahme daran ist. Da jedoch die Zusendung dieser Einladung nur eine beschränkte sein kann, so ersuchen wir zugleich

Jeden, welchem dieselbe zukommt, in seinem Kreise für deren möglichste Verbreitung sorgen zu wollen.

Das Couvert ohne Wein kostet 25 Ngr. Karten zum Mittagessen sind gegen Erlegung dieses Betrages bis Dienstag den 17. d. M. Mittags um 12 Uhr

in der Expedition der Herren Stadtverordneten auf der alten Waage

und im Schützenhause bei Herrn Hoffmann abzunehmen; spätere Bestellungen können mit Sicherheit auf Berücksichtigung nicht rechnen.

Leipzig, den 13. Mai 1853.

E. von Broitzem.

Dr. F. A. Schilling, d. J. Rector d. Univ. von Halle, Oberster. Koch.“

**Meteorologische Beobachtungen**

vom 8. bis mit 14. Mai 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischeln-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
8. 8	27. 5,5	+ 6,9	0,9	57,3	SO	Sonnenschein.
2	— 3,3	+ 12,0	2,4	48,2	S	trübe, windig.
10	— 6,0	+ 4,8	1,3	54,2	NW	trübe, windig.
9. 8	— 7,9	+ 5,8	1,5	53,5	NW	Sonnenschein.
2	— 7,6	+ 11,5	2,5	44,0	W	Sonnenschein.
10	— 7,0	+ 8,5	1,5	50,0	W	trübe.
8	— 7,0	+ 8,9	0,9	54,5	SW	Regen.
10. 2	— 7,8	+ 13,4	2,6	43,0	SW	gewölkt, windig.
10	— 9,4	+ 7,3	1,5	48,2	NW	Sterne, einzeln.
8	— 10,9	+ 7,4	1,6	50,0	NW	Sonnenschein.
11. 2	— 10,2	+ 12,8	2,2	44,4	SW	gewölkt.
10	— 9,7	+ 8,5	0,3	59,5	NO	Regen.
8	— 9,0	+ 8,3	0,6	61,2	NO	bewölkt.
12. 2	— 9,2	+ 9,0	0,8	60,0	NO	bewölkt.
10	— 10,0	+ 7,3	0,7	60,7	NO	Nebelregen.
8	— 10,8	+ 6,9	0,7	60,4	NO	bewölkt.
13. 2	— 10,8	+ 11,4	2,5	43,4	NO	Sonnenschein, matt.
10	— 11,5	+ 6,7	1,0	55,0	NO	gewölkt.
8	28. 0,0	+ 6,3	0,7	60,0	O	Sonnenblicke.
14. 2	27. 11,0	+ 11,3	2,8	44,0	O	Sonnenschein, windig.
10	— 10,5	+ 6,8	1,4	50,5	SO	gewölkt.

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 7 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]; (B) über Böderau: 4) Morgs 5 1/2 U. u. Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahn.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahn.]
- Nach Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Guntershausen u. Cassel; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Eisenach und Umgehung Cassels; 3) Abds 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt und Umgehung Cassels, und 4) Nachts 10 U., mit Uebernachten in Halle und Umgehung Cassels. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]
- Nach Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Bamberg; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahn.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 5 1/2 U.; 2) Morgs 7 U.; 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U.; 5) Abds 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen und 6) Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

**Theater. 3. Sommer-Abonnementsvorstell. (IV. Vondvorstell.).**

**Die Jungfrau von Orleans.**

Romantische Tragödie mit einem Prologe in 5 Acten von Schiller. (Regie: Herr Rudolph.)

**Personen:**

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Karl VII., König von Frankreich,   | Herr Bödel.            |
| Königin Isabeau, seine Mutter,   | Fräul. Huber.          |
| Agnes Sorel, seine Geliebte,   | Fräul. Liebich.        |
| Philipp der Gute, Herzog von Burgund,                                      | Herr Stürmer.          |
| Graf Dunois, Bastard von Orleans,  | Herr Rudolph.          |
| La Hire, königliche Officiere,   | Herr Herboldt.         |
| Du Chatel, } ein burgundischer Ritter,                                     | Herr Scheibler.        |
| Chatillon, ein lothringischer Ritter,                                      | Herr Schneider.        |
| Raoul, ein lothringischer Ritter,  | Herr Saalbach.         |
| Talbot, Feldherr der Engländer,  | Herr Behr.             |
| Lionel, englische Anführer,  | Herr v. Ditzgraben.    |
| Gascof, } ein englischer Herold,   | Herr Schott.           |
| Ein englischer Herold,   | Herr Stephan.          |
| Ein Rathsherr von Orleans,   | Herr Müller.           |
| Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann,                                       | Herr Pauli.            |
| Margot, } seine Töchter,   | Frau Kläger.           |
| Louison, }   | Fräul. Biehl.          |
| Johanna, }   | Fräul. Schafe.         |
| Otienne, } ihre Freier,  | Herr Reichardt.        |
| Glaude Marie, }  | Herr Steps.            |
| Raimond, }   | Herr Lobe.             |
| Vertrand, ein anderer Landmann,  | Herr Ballmann.         |
| Ein englischer Soldat,   | Herr Gramer.           |
| Ein Edelknecht,  | Fräul. Kaulburg.       |
| Ein Köhler,  | Herr Renzel.           |
| Köhlerweib,  | Frau Gide.             |
| Köhlerbube,  | Fräul. Kauschenbach.   |
| Französische, burgundische und englische Ritter,                           | Pagen. Soldaten. Volk. |
| Königliche Kronbedienten, Marschälle, Magister, Schatzkammer, Dolmetscher, |                        |
| Kinder, Herolde, Geistlichkeit u. u.                                       |                        |

**Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

**Archäologisches Museum** von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

**Der Dreht's Kunst-Anstaltung**, Markt, Kaufhalle, 10—11.



**Lit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.),  
Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

**C. Sonntag**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**O. F. Kuhn's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch  
antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemm's** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos)  
und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

**Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof, neben d. Post.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Oster-  
land, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective  
und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruch-  
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr  
bei Sehardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Wannendäder,  
Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Schwimmbassin, Dampf-, Wannen- u. Nadel-**  
Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

**Druck- und Färberei** von Franz Lobstädt,  
Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindler's** Druck-, Färberei und Waschan-  
stalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**C. F. Krebs**, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt  
und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**K. Heike**, **Krsged. Stickerelen** **Grimm. Str. 2.**  
**& Spitzen-Manufactur,**

Grimm. Str. 2. **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** k. Heike.  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Louis Lips jun.** empfiehlt und verkauft billigt alle feine und  
ordinaire Bürsten- und Pinselwaaren Salzgäßchen Nr. 8.

**Bernhard Martin**, **Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 4.**  
**Schuhmacher,** **Wohnung:**  
**Nicolaistraße Nr. 43.**

**Handschuh- und Hosenträger-Fabrik** von J. C. Sen-  
niger, Auerbach's Hof Nr. 11.

**Englisches Kleidermagazin** für die feine Herrenwelt von  
**Peter Huber**, Markt Nr. 8.

**Kleidermagazin** von **Christian Schneider**, Hainstraße,  
Tuchhalle Treppe B, Entresol.

**Die Camera obscura** vor dem Petersthore ist täg-  
lich von 9—5 Uhr geöffnet.

Nach Schluß der Messe beginnt ein neuer Coursus der Arithme-  
tik (in 30—35 Stunden), und sind Anmeldungen niederer Part  
Nr. 10 zu machen.

**Operngucker werden verliehen**  
pro Abend 2 Neugroschen in der Leihbibliothek  
Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Patentirte Stellvorrichtung** bei Marquisen, so wie ver-  
besserte Schnurenhalter empfiehlt und hält Modelle zur Ansicht  
**Job. Carl Pirusch**, Tapezierer,  
Schulgasse Nr. 12.

**Damenhüte** in weißem Taffet, neue Auswahl,  
billigt, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

**Echt Kummerfeld'sches Waschwasser**  
mit Gebrauchsanweisung empfehle ich zu 6 u. 12 Ngr. pr. Flasche  
und halte Lager hiervon bei Hrn. **C. W. Lodde** in Leipzig.  
Apotheker Jungbühnel in Taucha.

**Lager neuer Betten,**  
**Federn, Rospaar- und Seegras-Matratzen**  
mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei  
**J. D. Schreyer**,  
Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

**Theater-Bons** zu halben Preisen verkauft im gr. Joachimsthal,  
Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Tr., Steger.

## Packet- und Passagierfahrt

der Herren Joh. Cesar Godeffroy & Sohn in Hamburg;  
Expedition durch Dieseldorff & Comp.

Das rühmlichst bekannte Schiff „die Susanne“ geht am 25. Mai c. nach Valdivia in Chile.  
Passagiere, welche diese schöne Ueberfahrtsgelegenheit noch benutzen wollen, belieben sich zu wenden an den Agenten  
**C. Louis Taeuber**, Burgstraße Nr. 1.

## Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage neben meinem schon seit längerer Zeit am hiesigen  
Platz bestandenen **Buchbinder-Geschäft** noch ein

## Verkaufs-Geschäft

für alle in dieses Fach schlagende Artikel eröffnet habe.

Indem ich mir verstatte, auf mein vollständig assortirtes Lager von **Leder- und Galanteriearbeiten, Sand-  
lungsbücher, Schreib-Utensilien u. s. w.** aufmerksam zu machen, empfehle ich mich zugleich zur Garnirung von  
Stickerien aller Art ganz ergebenst, und werde mich bemühen, durch solide und billige Arbeit das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.  
Leipzig, den 10. Mai 1853.

**Gustav Bürger.**  
Verkaufs-Local: **Grimma'sche Straße Nr. 36, Sellier's Haus,**  
dem Neumarkt gegenüber.

## Geläuterter Nöhrensaft,

rühmlichst bekannt durch **Binderung** bei **Brustaffectionen**, bei **Katarrh** der **Respirationsorgane** und als **Nähr-  
ungsmittel** bei **schwachen, entwöhnten Kindern**, so wie **schwachen und leidenden Personen** jeden Alters  
angelegentlichst zu empfehlen.

In Leipzig einzig und allein echt à Flasche 15  $\pi$  bei Herrn **Theodor Pätzmann** in der Centralhalle.

**Felix & Sarotti** in Berlin.



**Königl. Sächsische  
und Königl. Preussische  
patentirte  
Marquisen,**

welche hinsichtlich ihres höchst dauerhaften und bequemen Mechanismus auch für Schau-  
fenster und Balkons sich als sehr praktisch bewähren, liefert und empfiehlt complet  
aufgestellt pr. Stück gewöhnlicher Fenstergröße zu 4 1/2  $\text{M}$  die Maschinenfabrik von  
**F. E. Hoffmann**  
am Windmühlenthor.

**Billiger Verkauf.**

Um mit einem Theile meiner reichen Stoffe zu räumen, habe ich einen  
**sehr billigen Verkauf**

veranstaltet, in welchem zu bedeutend ermäßigten Preisen nachstehende Ar-  
tikel vorkommen:

**Seidenstoffe, Möbelstoffe, wollene, halbsei-  
dene und Sommer-Kleiderstoffe, Jaconnets,  
Barèges, Mousselines, Foulards, Baste, bro-  
chirte Châles, Crêpe-Châles, Barège- und  
Mousseline-de-laine-Châles, seidene und andere  
reiche Châles, Teppiche, Tischdecken und viele  
andere Gegenstände.**

**Gustav Markendorf,**  
vormals **J. H. Meyer,**  
Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber.

**Johanniſthal**

II. Abtheilung ist ein ausgezeichnet schöner Garten zu verkaufen.  
Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 24 parterre links.

**Kutschwagen.**

Ein solcher kommt Dienstag den 17. ds. Mts. früh von 10  
bis 11 Uhr wegen Wohnungsveränderung des jetzigen Besitzers in  
Gohlis Nr. 53 billig zum Verkauf.

**Frische lebende Schildkröten**

trafen so eben ein. **A. C. Ferrari.**

Moritzstraße  
Nr. 11,  
Ecke der Weststraße.

**Vollständig assortirtes Cigarren-  
lager** in abgelagerter Waare zu billigen  
Preisen bei

**Gustav Poetzsch.**

**1853<sup>er</sup> natürliche Mineral-Brunnen**

sind wieder angekommen:

**Marienbader Kreuzbrunnen,  
Marienbader Ferdinandsbrunnen,  
Carlsbader Schlossbrunnen, Mühlbrunnen,  
Theresienbrunnen, Neubrunnen, Sprudel,**  
empfiehlt und verkauft

**Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

**Künstliche Mineralbrunnen**

vom Hofapotheker **Sübler.**

**Dr. Meyer's kohlensaures Bitterwasser à Bout. 5  $\text{M}$ ,  
Soda-Wasser à Bout. 3  $\text{M}$ ,  
Selters-Wasser à Bout. 4  $\text{M}$ .**

Leere Bouteillen von diesem Wasser werden mit 1  $\text{M}$  zurückge-  
nommen; empfiehlt und verkauft

**Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Auf einem in der Nähe Leipzigs gelegenen Rittergute sind vom  
1. Juni an täglich 60—80 Kannen Milch nach Befinden auch  
120—130 Kannen à 8  $\text{L}$  abzulassen. Näheres in der Restau-  
ration des Herrn Keil auf dem Neumarkte.

**Grosse  
frische Holsteiner Austern**

erhielt **A. C. Ferrari.**

**Schlingpflanzen**

von 3—8 Ellen Länge werden zu kaufen gesucht durch den  
Gärtner **G. A. Nobland, Querstraße Nr. 1.**

**Ein junger Kaufmann**

in den bedrängtesten Verhältnissen erbietet sich Unterricht in der  
französischen und englischen Sprache, Buchhaltung, Rechnen,  
Geographie und Zeichnen zu geben und bittet um gefällige Adressen  
unter M. G. H. 12 poste restante franco.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher mit Pferden umzu-  
gehen weiß, kann einen Dienst zu sofortigem Antritt er-  
halten.

Anzumelden beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Ein gebildetes Mädchen, die Tochter eines würdigen Landpredigers,  
wünscht in einer anständigen Familie sich nützlich zu machen, wo  
sie neben weiblichen und häuslichen Beschäftigungen gern fran-  
zösischen Sprachunterricht ertheilen würde. Nur freundliche Auf-  
nahme im Familienkreise zieht sie jedem Gehalte vor. Adressen  
franco unter F. A. 3 befördert die Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter, aus einer achtbaren  
Familie, das längere Zeit anständige Haushaltungen selbstständig  
leitete und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst eine Stellung;  
auch ist sie befähigt Unterricht in der französischen Sprache zu er-  
theilen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse franco unter  
F. R. Nr. 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Handlungslocal**

mit heller Schreibstube und Niederlage in guter Lage wird für  
Michaelis, Weihnachten oder Ostern gesucht durch **Adv. Alexan-  
der Kind, Nicolaistraße, Amtmann's Hof, 3 Treppen.**

Ein **Comptoir** und eine geräumige **Niederlage** sind zu  
vermischen. Neukirchhof Nr. 12 u. 13 das Nähere.



## Brauerei-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete und schwunghaft betriebene Bierbrauerei, in einer sehr volkreichen und wohlhabenden Fabrikgegend Sachsens gelegen, soll von Johannis oder Michaelis dieses Jahres an auf 5 hintereinander folgende Jahre aus freier Hand mit vollständigem Inventar verpachtet werden.

Es wurden zeither von derselben alle Sorten untergährige bairische, als auch obergährige einfache Biere geliefert und in denselben ein bedeutender Umsatz gemacht. Pachtlustige erhalten nähere Auskunft durch die Expedition d. Bl. und haben bei der Bewerbung um diese Pachtung sich über ihre Vermögensverhältnisse und sonstige Qualification genügend zu legitimiren.

Zu vermieten ist zu Johannis am Markte im Hofe ein Parterre-Geschäftslocal durch **G. Rintschy.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, Aussicht auf die Promenade für zwei Herren, auch als Schlafstelle, Ritterstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Eine möblirte Stube für einen oder zwei Herren ist große Fleischerstraße Nr. 29, 1 Treppe hoch vorn heraus zu vermieten. Das Nähere daselbst bei Georg Stangel.

## In Weil's Salon

sind die schönen in Del gemalten „Ansichten der vereinigten Staaten Nordamerika's“, ganz nach der Natur aufgenommen und ohne Gläser zu sehen von früh 8 Uhr bis Abends. Entrée 5 <sup>1/2</sup>, Kinder die Hälfte. **William Lewis Jansen.**

**Leichsenring.** Heute Abendvergnügen in Geißler's Salon. Anfang 7 Uhr.

**Leichsenring.** Heute Sommerkränzchen auf dem Thonberg. Anfang 4 Uhr.

## Schweizerhäuschen.

Heute am zweiten Pfingstfeiertage  
**Concert des Musikchor L. Pohle.**  
Anfang 3 Uhr. Näheres enthält das Programm.

## Große Funkenburg.

Heute Montag den 2. Pfingstfeiertag Concert.  
Das Musikchor v. J. G. Hauschild.



## Grosses Gesangfest

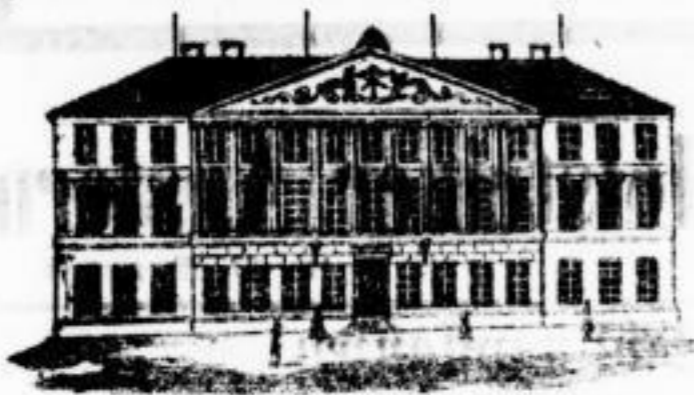


### des Sängerbundes an der Saale,

morgen den 17. Mai (am dritten Pfingstfeiertage) im herrschaftlichen Garten zu Scherbitz bei Schkenditz. (Entfernung von Leipzig pr. Eisenbahn 30 Minuten).

Zu dieser großen und seltenen Feierlichkeit erlaube ich mir höflichst und ergebenst zu diesem Tage das geehrte Publicum Leipzigs und Umgegend hiermit einzuladen. Mein Bestreben wird streng dahin gerichtet sein, die geehrten Gäste prompt und billig zu bedienen.

G. Taubert, Gastwirth zu Alt-Scherbitz bei Schkenditz.



## Schützenhaus.

Heute Montag den zweiten Feiertag

## Concert im Garten

von

**W. Herfurth.**

Anfang 1/2 7 Uhr.

NB. Bei ungünstiger Witterung Concert im Saale.

Hierbei wird à la carte gespeist.

**C. Hoffmann.**

## Mariabrunnen.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zu Fladen, verschiedenen feinen Kaffeebuchen, Prophetenkuchen, gutem Kaffee, ff. Baiarischem und vorzüglichem Lagerbier von G. Derbfuß, so wie zu warmen und kalten Speisen freundlichst ein **M. Kraft.**

## Zum sächsischen Hause in Connewitz.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche meines Kaffeegartens ganz ergebenst ein. **C. S. verwittw. Diegshold.**

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute den zweiten Feiertag Concert, nach Beendigung desselben Ballmusik, Orchester 20 Mann. **G. Starke.**

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum zweiten Feiertag um 1 und 4 Uhr frischen Kuchen, gute warme und kalte Speisen und Getränke bei Concert und Tanz, wozu wir ergebenst einladen. NB. Morgen zum dritten Feiertag Schlachtfest. **Serbe & Jürges.**

## Concert in Stötteritz

heute den 2. Feiertag und morgen Dienstag, wobei Fladen, Spritz-, Propheten- und mehrere Kaffeebuchen, ff. Baiarisches, Maitrant von echtem Moselwein, sehr preiswürdige alte Rhein- und Bordeaux-Weine.

Mittag und Abend empfehle eine sehr gewählte Speisekarte, besonders sehr dicken Spargel, Auerlei mit Zunge, junge Bohnen mit Cotelettes etc. Zur Frühpartie lade besonders ein und ist von 6 Uhr an frisches Gebäck vorhanden. **Schulze.**

**Oberschenke zu Cunitzsch. Heute 4 Uhr. C. Schirmer.**



# Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Concert und Tanzmusik von zwei Musikchören. Morgen Concert.

O. Haustein.

## Bonorand.

Heute zum 2. Feiertage

### Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

### TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute den zweiten Pfingstfeiertag, so wie morgen Dienstag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenz.

### Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute den 2. Pfingstfeiertag, so wie morgen Dienstag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenz.

### ODEON. Concert u. Ballmusik.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag starkbesetzte

von C. Fölk.

Bei der Ballmusik kommen nachstehende neue Tänze mit zur Aufführung: Cäcilien-Walzer von Lumbrye, Indra-Quadrille von Strauß, Stottbecker-Galopp von B. Fölk.

Anfang 3 Uhr.

NB. Morgen Dienstag Concert und Ballmusik.

### Colosseum. Concert und Tanzmusik.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage und morgen Dienstag

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

### COLOSSEUM.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen, guten Speisen und ausgezeichneten Getränken ergeben ein

C. Ch. Prager.

### Leipziger Salon. Concert und Tanzmusik.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag und morgen Dienstag

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

### Pariser Salon.

Heute und morgen Tanzmusik nach Flügel und Geige. Accord 3/4.

### Grosser Kuchengarten.

Heute Montag den 2. Feiertag

### Concert v. W. Herfurth.

Anfang 3 Uhr.

### Großer Kuchengarten.

Heute zum zweiten Feiertage

### Früh- u. Nachmittags-Concert,

wobei ich mit Fladen, diversen Sorten Kaffeekekchen, Eisenbahn-, Propheten- und hundertjähr. Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken, ausgezeichnetem Balerisch von Kurz, Bernesgrüner und Lagerbier bestens aufwarten werde.

C. Martin.

NB. Morgen Schlachtfest.

### \* Schlenzig. \*

Heute zum 2. Pfingstfeiertage

### Früh- u. Nachmittags-Concert

und Tanzmusik von C. Fölk.

## Oberschenke zu Gohlis.

In dem verschönerten und auf's Beste restaurirten Garten der Oberschenke zu Gohlis wird morgen Dienstag den dritten Feiertag das erste Concert abgehalten und zwar vom Musikchor des Frn. Niede, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Anfang des Concerts 3 Uhr.

Gleichzeitig wird noch mit bemerkt, daß vom genannten Musikchor den ganzen Sommer hindurch jeden Dienstag daselbst Concert stattfindet, wobei es sich die Restauration der Oberschenke besonders angelegen sein lassen wird, die geehrten Concertbesucher mit einer reichen Auswahl von Speisen, so wie guten Getränken, darunter echt bairisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg, zu bedienen.

## Thonberg.

Heute zum zweiten Feiertage wieder frisches Gebäck, feinschmeckenden Kaffee, gute Biere und sonstige Getränke nebst kalten Speisen.

J. F. Meister.

## Gasthof zu Probstheida.

Heute zum 2. Feiertage Concert und Tanzmusik, wobei ich mit einer Auswahl kalter und warmer Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, so wie feines Bockbier und Lagerbier bestens aufwarten werde.

C. F. Quellmalz.

## Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Concert und starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein

G. Söhne.

## Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute zum 2. Feiertag ladet zu div. Kuchen so wie zu gutem Kaffee ergebenst ein

Fr. Scharlach.

NB. Die Gose ist ff.

## Gasthof in Lindenan.

Heute zum 2. Feiertage eine besondere Auswahl Kuchen, gute Speisen und Getränke. Zu gütigem Besuch lade ich ergebenst ein.

C. Zahn.

## Gasthof in Lindenan.

Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

C. Zahn.

## Felsenkeller bei Lindenan.

Zu dem beliebten Bockbier, so wie zu div. andern Bieren nebst einer Auswahl Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.

## Oberschenke zu Gohlis.

Zu recht zahlreichem Besuch für die Feiertage wird hierdurch höflichst eingeladen mit dem Bemerken, daß für eine reiche Auswahl Speisen, gute Getränke, darunter Döllnitzer Gose, Lagerbier, bair. Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg bestens gesorgt ist. Auch ist der Garten verschönert und das ganze Garteninventar restaurirt worden.

## OETZSCH.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor.



## Klein-Bischofer.

Heute Concert und starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Heute ladet zu Concert und Tanzmusik ergebenst ein  
F. Reinhardt, Knauthain zur Mühlshenke.

## Maitrank,

echt bairisches Bockbier, bairisches Lager- und div.  
andere Biere bei Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.

Es ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein  
Ch. Wolf, Lindenau zur gr. Eiche.

## Aufforderung.

Hierdurch fordere ich Diejenigen, welche dem Nachlasse des im  
verflohenen Monat verstorbenen Herrn Chauffeegelder-Einnehmer  
R. G. Korbinsky zu Lindenau noch schulden, oder etwa an  
denselben begründete Ansprüche zu machen haben sollten, auf, ihren  
Verbindlichkeiten binnen 8—14 Tagen nachzukommen, und in  
gleicher Frist ihre Forderungen bei mir anzumelden.

Leipzig, den 11. Mai 1853. Advocat R. Fr. Sannet,  
Katharinenstraße Nr. 26.

## Zwanzig Thaler Belohnung.

Am 14. lauf. Mts. sind von der Hainstraße und der Promenade  
bis zum bairischen Bahnhof verloren gegangen

**Thlr. 70. in Cassenanweisungen,**  
und zwar in einem preussischen 25  $\frac{1}{2}$  Schein, der ziemlich mitten  
durchgerissen war und auf welchem 2 Stempel in englischer Schrift  
gedruckt waren, welche den Namen Gustav Herzberg in London  
enthielten, sodann

1 Leipziger Banknote von 20  $\frac{1}{2}$  und  
5 Cassenanweisungen à 5  $\frac{1}{2}$ .

Wer diese Summe bei Herrn Moritz Doertinger abgibt,  
erhält obige Belohnung.

Ein kleiner Affenpinscher mit Steuerzeichen Nr. 1196 ist ab-  
handen gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitzstr.  
Nr. 16, 1 Treppe links.

Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Ver-  
mählte.

Moritz Moosbach.

Marie Moosbach, geb. Bolbeding.

Leipzig, den 14. Mai 1853.

## Erinnerung

an die, auch für Juni d. J. und folgende Monate von uns geforderte Einzahlung eines Thalers pro Interims-Schein der Serie B.  
und pro Monat.

Leipzig, am 1. Mai 1853.

Die Vertretung des Lugaer Steinkohlenbau-Vereins.

Dienstag den 17. Mai  $\frac{1}{2}$  2 Uhr ist die Versammlung im Schneiderinnungs-Saale  
zur Uebernahme der Herberge. Die Mitglieder werden ersucht sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand. J. G. Hesse, Obermeister.

## Morgen Dienstag den 17. Mai erster Schießtag.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Gemälde des Herrn Prof. Vogel von Vogelstein:

## Goethe's Faust und Dante's Göttliche Komödie

sind täglich im Logengebäude auf der Elsterstraße von 9 bis 5 Uhr zu sehen. Entrée 5 Ngr.

## Heute keine Singakademie.

## Ungekommene Reisende.

Er. Hoheit der Graf Holstein nebst Gemahlin v.  
Wismar, Stadt Rom.  
Amen, D. v. Berlin, Palmbaum.  
Beaumont, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Brümmer, Prof. v. Rostock, Hotel de Pologne.  
Bouresty, Kfm. v. Lyon, Stadt Breslau.  
Busch, Kfm. v. Gladbach, Kranich.  
Durentin, Rent. v. Lyon, Hotel de Russie.  
Vock, Bildhauer v. Halle, schwarzes Kreuz.  
Gristwieser, Müller v. Jägerdorf, br. Kopf.  
Daniel, Kfm. v. Berlin, und  
Derlon, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.  
v. Enkevort, Fel. v. Altenburg, Palmbaum.  
Gigner, Schneider v. Zell, braunes Kopf.  
Fischer, Insp. v. Dresden, schw. Kreuz.  
Frowein, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.  
Fischer, Lehrer v. Chemnitz, Kaiser v. Oesterr.  
Fuchsgruber, Schneider v. Kolmitz, br. Kopf.  
Gätschmann, Prof. v. Freiberg, S. de Bav.  
Gerstäcker, Kunstldr. v. Berlin, St. Rom.  
Gaitz, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.  
Gerhard, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Günther, Kfm. v. Baltimore, schw. Kreuz.  
Gellert, Conduct. v. Göthen, St. Nürnberg.  
Goupmill, Rent. v. London, und  
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, S. de Baviere.  
Hegner, Musiklehrer v. Altenburg, und  
Heise, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Hacker, Schuldr. v. Rügeln, St. London.  
Hahn, Klempnermstr. v. Magdeburg, g. Sieb.  
Izdread, Weber v. Halle, schwarzes Kreuz.  
Janzek, Hauptcassenduch. v. Merseburg, g. Sonne.  
Kirsten, Kfm. v. Grimnischau, Hotel de Bav.  
Keller, Prof. v. Berlin, und  
Kaufmann, Fabr. v. Aachen, Hotel de Russie.  
Krieterim, Kfm. v. Alsfeld, Stadt Hamburg.  
Körner, Kfm., und  
Körner, Act. v. Auerbach,  
Kann, Kfm. v. Retzow, und  
Kliffel, Amtm. v. Delenitz, Palmbaum.  
Kühnemann, Stud. v. Berlin, Stadt Nies.  
Kirchoff, Mechanikus v. Gera, Stadt Breslau.  
Knoyf, Brauer v. Frohdorf, gelbes Sieb.  
Kriessinger, Fräul. v. Griesbach, braunes Kopf.  
Kutschner, Kfm. v. Birna, Stadt Hamburg.  
v. Lämle, Frau v. Prag, großer Blumenberg.  
Lauberly, Fabr. v. Schortewitz, St. Hamburg.  
Lehmann, Fel. v. Dresden, Palmbaum.  
Luppe, Adv. v. Schwerin, Hotel de Pologne.  
Lades, Justizrath v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Müller, Mühlendf. v. Teplitz.  
Meier, Druckereibes. v. Halle, und  
Meier, Müller v. Schleiz, schwarzes Kreuz.  
Müller, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Marrgraf, Künstler v. Joachimsthal, Kaiser von  
Oesterrich.  
Moosbach, Kfm. v. Weimar, Stadt Gotha.  
Naess, Kfm. v. Wien, und  
Nörner, Adv., D. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Obst, Schmiedemstr. v. Fornau, Rauchwaarenh.  
Petross, Colleg. Rath v. Petersburg, Tauchart  
Straße 15.  
Buslenky, Rentant v. Löbichau, Stadt Rom.  
Vreller, Buchldr. v. Lüneburg, Palmbaum.  
Peter, und  
Prüfer, Holzldr. v. Kloster-Lausniz, br. Kopf.  
v. Römeling, Kfm. v. Kopenhagen, St. Rom.  
Rieges, Kanzlei-Dir. v. Köthen, Palmbaum.  
Rülker, Def. v. Gündorf, und  
Rösch, Def. v. Gerbisdorf, schwarzes Kreuz.  
Raade, Färber v. Potsdam, Rauchwaarenhalle.  
Reischhofer, Fel. v. Bergham, br. Kopf.  
Roh, Maler v. München,  
Ruther, Conduct. v. Dessau, und  
Reichenau, Reg.-Rath v. Liegnitz, St. Nürnberg.  
v. Schimpff, Steuerdir. v. Dresden, S. de Bav.  
Schmidt, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.  
Scheler, Fabr. v. Wien, und  
Sick, Dir. v. Kopenhagen, Hotel de Pologne.  
Schulze, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.  
Schumann, Frau v. Weissenfels, schw. Kreuz.  
Schmidt, Bäckermstr. v. Königsberg, Rauchwh.  
Schmidt, Schieferbeder v. Dresden, 3 Könige.  
Timme, Assessor v. Rostock, Hotel de Pologne.  
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.  
v. Thielemann, Reg.-Rath v. Merseburg, Stadt  
Nürnberg.  
Buttlei, Spinner v. Reichenberg, schw. Kreuz.  
Weidtklein, Maschinend. v. Magdeburg, g. Sieb.  
Ziert, Musiklehrer v. Gotha, Stadt Gotha.

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 15. Mai Abds. 10° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.